

Warum Therapie, wenn man nicht in das Leben eines anderen Menschen eingreifen darf?

Meine Therapie versucht nicht, irgendwo einzugreifen, weil das nicht möglich ist und auch niemals Sinn einer Hilfestellung sein kann! In meiner Philosophie liegt der Sinn jedes Seins im Wachsen, Wachsen durch Bewußtseinsweiterung. Genau das versuche ich zu erreichen. Dem Menschen als perfektes, vollständiges Universum etwas hinzufügen zu wollen, ist mit dem Wunsch zu vergleichen, Gott in seiner Schöpfung Verbesserungsvorschläge zu machen. Auf unserer momentanen Evolutionsebene sind wir keineswegs in der Lage, über den Kochtopfrand hinwegzusehen. In einem wissenschaftlichen Computerexperiment in Göttingen wurden von Fachleuten Verbesserungsvorschläge zur Strukturveränderung eines (simulierten) Landes eingegeben. Die Wissenschaftler erarbeiteten Vorschläge mit dem Ziel, diesem Land mit einem niedrigen technologischen Standard zu ermöglichen. Das Ergebnis war niederschmetternd. Alle Maßnahmen endeten mit Reduzierung der Lebensqualität, in vielen Fällen sogar mit der Vernichtung des ganzen Volkes. Alles, was Menschen an Positivem dem Lauf der Dinge hinzufügen wollten, war falsch. Alles, was in ein gewachsenes System von außen künstlich eingebracht wird, paßt nicht und ist nicht assimilierbar.

Wir Menschen sind zur Zeit auf keinen Fall in der Lage, einen Vorgang zu verbessern. Durch Hinzufügungen kommt es zu Bedingungen, die wir nicht überblicken können. In sich geschlossene Systeme können nur aus sich selbst heraus Voraussetzungen entwickeln, die zum Wachsen geeignet sind. Alles, was künstlich von außen aufgezungen wird, führt nicht zur Vervollkommnung, sondern zum Zusammenbruch des Sy-

stems. In jedem System, in jedem Menschen, ist alles enthalten, was zur Reise benötigt wird. Wenn es hier überhaupt ein Problem gibt, so liegt es in der Unkenntnis des Menschen um seine Reise-Utensilien.

Hier nun setzt meine Therapie an. Nicht wissen bedeutet, daß man etwas nicht zur Kenntnis genommen hat. Meine Therapeuten sind im übertragenen Sinne von mir autorisierte Reiseführer und helfen den Reisenden, die Schönheit des Landes, des Innenreichs, zu erkennen. Meine Therapeuten sind Expeditionsführer auf der Abenteuerreise Leben. Sie sind Wegweiser dem Wanderer, der fragt. Zu mir kommen, in Seminare und Therapien, immer mehr „Suchende“, die sich nebenbei von Krankheiten und Problemen lösen möchten. Immer mehr erkennen ihre Selbst-Verhaftung und suchen die Los-Lösung in Freiheit.

Ich verstehe meine Therapie als einen Katalysator, der durch seine Anwesenheit einen Reinigungsprozeß ermöglicht. Ich habe in meinem Leben noch nie einen Menschen verändert und so wird es auch bleiben. Meine Hand bietet Hilfe zur Selbsthilfe in Freiheit. In allem ist alles enthalten. In jeder menschlichen Zelle ist der gesamte Bauplan für einen kompletten Menschen gespeichert. In jedem Menschen sind all die Antworten, zu denen er eines Tages die passende Frage stellen wird. Nur, es ist impliziert (enthalten), eingewickelt sozusagen. Wenn ein Mensch überhaupt etwas braucht, dann ist es jene Ent-Wicklungshilfe, die es ihm ermöglicht, sich zu entwickeln. Wenn dein Kind geboren wird, so fügst du ihm auch nichts Neues hinzu, du schaffst lediglich (möglichst günstige) Voraussetzungen dafür, daß sich all das, was schon lange in ihm ist, entwickeln kann.

Stell dir vor, auf einer langen Mullbinde ist fein säuberlich



Hypnosetherapeut
Erhard F. Freitag.

Erkenne Deine geistige Kraft

Wie soll ich leben? Diese Frage kann jeder Mensch nur für sich ganz persönlich beantworten. Manchmal wird damit jedoch seine Schwierigkeiten haben. Ihm rät der bekannte Hypnosetherapeut Erhard F. Freitag, in einen inneren Dialog zu treten. Mit seinem neuesten Buch „Erkenne Deine geistige Kraft“ will er dieses Zwiegespräch argumentativ fördern, bewegen und in die Richtung des positiven Denkens lenken. Darum setzt sich Freitag zunächst mit den Problemen der Lebensphilosophie auseinander. Es folgen Fragen zu konkreten Gegebenheiten, dann solche zur Theorie und Praxis des positiven Denkens.



aufgeschrieben, wo auf einer Insel ein Schatz vergraben liegt. Wie es aber Mullbinden so an sich haben, ist auch diese aufgewickelt. Um aber an den Schatz zu kommen, brauchst du die Informationen. Doch die sind dir nur zugänglich, wenn du beginnst, die Mullbinde zu entwickeln.

Erkenne, daß das Wissen um die genaue Lage des Schatzes immer vorhanden ist. Doch um dieses Wissen in dein persönliches Bewußtsein zu bringen, bedarf es noch einer kleinen Entwicklung – jetzt ist das Geheimnis gelöst. Genauso sehe ich den Menschen. Er ist in Entwicklung begriffen und fragt dabei manchmal nach „Aufroll-Hilfen“. Manche gehen am wissenschaftlichen, andere am mystischen Ende an. Das ist egal, das Ergebnis ist das gleiche, denn Wissenschaft und Mystik feiern heute Hochzeit.

Im neuen holographischen Weltbild heißt es: *In jedem Teil ist der Bauplan des Ganzen*. Das Ganze ist im Teil, das Teil im Ganzen. Es gibt also nichts hinzuzufügen, alles ist in vollkommener Ordnung. Das Universum – und mit ihm der Mensch – ist paradoxerweise ein geschlossenes System, das gerade deshalb geschlossen ist, weil es jederzeit offen dafür ist, notwendige Entwicklung zu betreiben.

Dem Menschen geht es wie der Hummel. Eigentlich könnte eine Hummel niemals fliegen, denn, so behaupten es Aerodynamiker, sie ist aufgrund ihres Kraft-Masse-Verhältnisses gar nicht in der Lage zu fliegen. Ihre Flügel sind zu klein, um den großen Körper auch nur für kurze Zeit in die Luft erheben zu können. Aber sie fliegt offensichtlich! Scherzbolde sagen: Weil sie nicht weiß, daß sie eigentlich fliegen kann, fliegt sie. Der Mensch weiß, daß er eigentlich „fliegen“ kann, aber zu oft schon wurde es ihm ausgedreht, und so glaubt er den Atheisten und bleibt, im Gegensatz zur Hummel, sitzen.

Therapie, so wie ich sie verstehe, besteht darin, dem noch erdgebundenen Wesen Mensch zu helfen, im stillen Kämmerlein erste Flugversuche zu machen und so seiner Bestimmung mehr und mehr zu entsprechen. Die Natur des Menschen ist der Fähigkeit zu fliegen näher als seine grobstoffliche Körperlichkeit. Therapie bedeutet für mich, dem

Suchenden liebevoll die Hand zu reichen, wenn er danach fragt, ihn dort zu geleiten, wo sein Weg schwierig sein mag. Therapie ist für mich, mit meinem Gegenüber von der Liebe Gottes im Land der Lebenden zu sprechen; ist, uns gegenseitig da ein Licht zu sein, wo Finsternis herrscht. Therapie ist für mich tätige Liebe. Den anderen zu fragen: Was kann ich für dich tun? Was kann ich dir geben? Ist ihm das Gefühl zu geben, ihm bei allem zu helfen, was er braucht? Ist ihm seine Angst vor der Einsamkeit, der Isolation, der Armut zu nehmen? Therapie greift nicht ein und fügt nichts hinzu, sondern sie bedeutet, *da* zu sein, wo ich gebraucht werde. Ich versuche, diesen Geist in meiner Praxis walten zu lassen und, Liebe lehrend, sie gleichermaßen zu lernen.

Jemand, dessen irdisches Leben zu Ende war, kam in den Himmel, und Gott zeigte dem Ankömmling noch einmal rückblickend seinen Lebensweg. „Siehst du da unten unsere Spuren?“ fragte Gott. Und der Mensch blickte hinunter, sah noch einmal alle Stationen seines Lebens und sagte: „Schau, dort in der Wüste sehe ich nur meine Spuren. Dort, wo es mir schlecht ging, hast du mich verlassen.“ Da antwortete Gott: „Nein, als es dir schlecht ging, trug ich dich.“

Diese symbolische Geschichte bietet sich mir an, wenn ich an Therapie denke, an tätige Liebe. Dem anderen zu helfen, ohne daß er es merkt, ohne jede Bedingung, nicht des Dankes wegen. Aus Liebe. Den anderen tragen, dort, wo er es braucht und es unmerklich tun. Therapie ist, dem Fragenden zu sagen, wo der Topf mit dem eventuell benötigten Wachstumsmittel steht. Kurz, Liebe ist die einzige Therapie, und die Welt braucht Therapeuten.

Wünsche zu haben, Träumen nachzuhängen, ist zeitlebens eine unserer wesentlichsten Beschäftigungen. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, er ist ein geistiges Wesen, das sich in geistigen Sphären bewegt. Doch wir kennen alle diese verworrenen Tagträume, in denen man sich zum Beispiel als Präsident phantasiert, aber gleichzeitig weiß, daß man dieses Amt niemals bekleiden wird. Wo liegt der Unterschied zwischen Wünschen und Wünschen? Darauf versuche ich im folgenden zu antworten.